

Um ein hohes Niveau der Organisationsarbeit kämpfen

Schätzen wir die Erfahrungen und Ergebnisse bei der Durchführung der Beschlüsse des V. Parteitages und besonders bei den Wahlen ein, dann müssen wir wissen, wie die Lage ist und welche Probleme zu lösen sind. Es gilt deshalb, die Fragen des V. Parteitages, bezogen auf die einzelnen Gebiete der Parteiarbeit, noch tiefer und prinzipieller zu behandeln. Unsere Genossen sind sehr begeistert vom Parteitag gekommen, und die Losung „Der Sozialismus siegt!“ hat ihnen einen gewaltigen Auftrieb gegeben. Die Perspektive ist ihnen klar geworden. Aber das allein reicht nicht aus. Im Beschluß des Parteitages und im Referat des Genossen Walter Ulbricht sind viele prinzipielle Probleme behandelt worden, die es erforderlich machen, daß wir jetzt in stärkerem Maße als bisher ihre Lösung organisieren. Das gleiche ist über die auf vom 35. Plenum beschlossenen „Richtlinien für die Verbesserung des Arbeitsstils der Partei“ zu sagen.

Wenn wir vergleichen, wie die Bezirksleitungen, Kreisleitungen und Grundorganisationen mit diesen Beschlüssen gearbeitet haben, dann stellen wir fest, daß neben großen Erfolgen auf allen entscheidenden Gebieten noch vieles dem Selbstlauf überlassen wurde. So ist zum Beispiel der Spielraum zwischen Beschlußfassung und Durchführung immer noch zu groß, manchmal sogar unzulässig groß. Wir müssen also dafür sorgen, daß wir den Parteiorganisationen, die bei der Durchführung der Beschlüsse mit den Schwierigkeiten nicht fertig werden, besser helfen. Jede formale Durchführung oder Entstellungen der Beschlüsse des V. Parteitages können immer nur im Prozeß des politisch-ideologischen Kampfes überwunden oder korrigiert werden.

Manchen Parteifunktionären fällt es offensichtlich schwer, die praktischen Probleme der Parteiarbeit mit den Grundfragen der Politik zu verbinden. Wir beginnen mit den Aufgaben der Parteiarbeit vor allem auf dem Gebiet der Organisation oder in der Arbeit mit den Kadern oft, ohne zuerst die entscheidenden ideologisch-politischen, wirtschaftlich-ökonomischen Fragen zu behandeln.

Die Formen und Methoden der Parteiarbeit sind aber niemals Selbstzweck. — Die organisatorische Tätigkeit der Partei, die Methode, die Art und Weise der Durchführung der Parteibeschlüsse, sind untrennbar verbunden mit der Politik und der Ideologie der Partei. Die leitenden Parteiorgane, unsere Funktionäre und alle Genossen müssen bestrebt sein, die Erfahrungen der ganzen Partei und der Massen, die konzentriert in den Beschlüssen des Parteitages ihren Niederschlag finden, ständig zu beachten. In erster Linie ist es notwendig, alle Probleme unserer Parteiarbeit mit der nationalen Frage, deren Hauptproblem der Kampf gegen den deutschen Imperialismus und für die friedliche Lösung der deutschen Frage ist, zu verbinden.

Der Arbeitsstil in den einzelnen Leitungen, im Parteiapparat und in den Grundorganisationen ist sehr verschieden. E's gibt hier große Qualitätsunterschiede. Wir erhöhen die Kampfkraft der Partei, wenn im Tätigkeitsbereich der Bezirke, der Kreise oder der Grundorganisationen möglichste Geschlossenheit vorhanden ist. Niemand darf sich mehr damit abfinden, daß einige Parteiorganisationen oder Funktionäre Zurückbleiben. Damit soll gesagt werden, daß der Arbeitsstil, auch bei Anerkennung aller großen Erfolge die wir haben, oft noch nicht den Erfordernissen entspricht.